

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Norbert Mecke, Pfarrer
Immenhausen-Holzhausen

20.11.2008

„Das Leben ist so...“

Wie es denen wohl gerade geht, die mir schon immer Sommer sagen, wie sehr sie den November hassen? „Da ist immer alles so früh dunkel, so trübe, kahl und grau. Und dann noch irgendwann Totensonntag! Für mich könnte es immer Frühling und Sommer sein!“

Ist es aber nicht. Im Jahreslauf nicht und im Lebenslauf nicht. Zur Lebenskunst gehört es, das auszuhalten. Und das kann sich so anhören:

„Das Leben ist so. Du wirst hineingeworfen wie in ein kaltes Wasser, ungefragt, ob du willst oder nicht. Du kommst lebend nicht mehr heraus. Darüber kannst du:

- unglücklich sein und ersaufen;
- dich lustlos frierend so lange über Wasser halten, bis es vorbei ist;
- einen Sinn suchen und einfordern und dich grämen, weil er sich nicht zeigt.

Oder du kannst:

Dich darin voller Freude tummeln wie ein Fisch und sagen: „Ich wollte sowieso in kaltes Wasser, kaltes Wasser ist meine Leidenschaft. Was für ein verdammt schönes Vergnügen, Leute!“ - Und das wäre die Kunst, um die es hier geht.“

Vielleicht schmunzeln Sie auch über diese Sätze aus Janoschs „Wörterbuch der Lebenskunst“.

Wer selbst den Lebensumständen etwas abgewinnt, die nicht optimal sind, ja, sie sogar zu seiner Leidenschaft machen kann, der ist doch mehr zu beneiden als die, die Novembertagen nur den Rücken kehren und in wärmere Gefilde fliehen. Wer sich in dem, was ist, tummeln kann wie ein Fisch und das wahre Leben nicht immer nur jenseits der nächsten Biegung erwartet, sondern heute und hier entdeckt, der beherrscht die Kunst des Lebens.

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Norbert Mecke, Pfarrer
Immenhausen-Holzhausen

20.11.2008

„*Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag des Heils!*“, meldet sich Paulus in der Bibel zu Wort (2. Kor 6, 1). Ob es gerade November war, weiß ich nicht. Aber dass er direkt danach Not, Angst, Trübsal und Mühen aufzählt macht klar, dass er nicht gerade rosige Zeiten erlebt.

„*Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag des Heils!*“, weil mitten drin, hier und heute im Leben Gottes Leidenschaft für uns feststeht. Paulus kann von sich sagen, dass er damit alles hat – wie der Fisch im Wasser. Und vielleicht hätte er angefügt: „Was für ein schönes Vergnügen, Leute!“ Für den, der Gott so vertraut, ist es mitten im November Frühling und Sommer.

Und das wäre die Kunst, um die es im Glauben geht.